

Diana Visp und Umgebung

Protokoll der GV / 21.11.2010 in Stalden

Die ordentliche GV unserer Diana fand am 21. November 2010 in Stalden statt. Um 09.00 Uhr wurde eine hl. Messe in der Pfarrkirche gefeiert, welche von den Jagdhornbläsern „Gämschbeck“ umrahmt wurde.

Marco Ruppen von den organisierenden Staldnerjägern begrüßte um 10.00 Uhr sämtliche Anwesenden.

Unsere Jagdhornbläser die „Gamsböcke“ eröffneten die GV.

Präsident Heinz Gruber begrüßt Ehrengäste und Ehrenmitglieder u.a. Peter Scheibler, Florian Eggel und Martin Brantschen und gab folgende Traktanden bekannt:

1. Begrüssung - Bläsergruppe „Gämschbeck“
2. Appell
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der letzten GV
5. Kassabericht a) Kassier
 b) Revisoren

6. Jahresbericht a) Präsident
 b) Delegierte
 c) Wildhüter
 d) Hegeobmann

7. Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes und der Mitglieder
8. Wahlen
9. Totenehrung
10. Aufnahme neuer Mitglieder / Austritte
11. Ernennung von Freimitgliedern
12. Bekanntgabe der Region für die nächste GV
13. Trophäenschau
14. Verschiedenes

Entschuldigt haben sich Jaques Melly, Dr. Peter Furger, Roland Walker, René Imoberdorf, Alban Brigger, Remo Anthenien, Paul Margelist.

Appell: Als Appell zirkulierte eine Präsenzliste. Es waren 216 Mitglieder anwesend.

Wahl der Stimmenzähler:

Als Stimmenzähler wurden Franziskus Rubin, Veit Bittel, Reinhold Bumann und Gilbert Schaller gewählt.

Protokoll der letzten GV:

Das Protokoll wurde aufgelegt. Die Kurzversion wurde von Aktuar Anton Nellen verlesen. Das Protokoll wurde mit Applaus genehmigt.

Kassabericht:

Der Kassabericht wurde vom Kassier Christoph Studer verlesen. Mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 562.35 und einem Vermögen von CHF 46'607.85 schloss die Kassa positiv ab. Der Revisorenbericht wurde von Alex Berchtold abgegeben. Mit einem Applaus wurde die Arbeit des Kassiers verdankt.

Jahresbericht des Präsidenten:

In seinem Bericht ging er im Besonderen auf folgende Punkte ein:

Hegewesen: Das Jahr 2010 stand unter dem Motto „Förderung der Biodiversität“. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wurden im Verlaufe des Vereinsjahres von praktisch allen Ortsgruppen ein Hegetag durchgeführt und entsprechend dokumentiert. In Zusammenarbeit mit Wildhut und Forst sind wertvolle und nachhaltige Projekte zu Stande gekommen.

Flintenschiesskurs: Am 19. Juni 2010 konnte auf der Jagdschiessanlage „Mattwald“ wiederum ein Flintenschiesskurs durchgeführt werden. Falls Interesse besteht, werden auch in Zukunft solche Kurse angeboten. Anmeldungen nimmt Heinz Gruber gerne entgegen.

Dianaschiessen 2010: Nach ständig rückläufiger Beteiligung hat der Vorstand entschieden, dass Dianaschiessen nicht mehr durchzuführen. Er verweist auf die vielen Möglichkeiten, die Waffen einzuschiessen.

Jagd 2010: Wegen der Frühen Jagderöffnung und der warmen Witterung setzte die Hirschbrunft nur sehr mässig ein, was sich auf die Abschusszahlen der männlichen Hirsche auswirkte. Es waren erneut keine Jagdunfälle zu verzeichnen. Er dankte der Jägerschaft für das korrekte Verhalten und die Vernunft auf der Jagd.

Jungjägerausbildung: Für die Jungjägerausbildung haben sich 51 Kandidaten eingeschrieben. Das Interesse ist nach wie vor sehr gross.

Schweishundewesen: dieses Jahr wurde die Schweishundeprüfung nach den neuen Richtlinien durchgeführt. Die Ausbildung der Hunde und Führer war fachgerecht organisiert, was sich auch auf die Prüfungsergebnisse durchschlug.

Initiative für den Schutz vor Waffengewalt: Für Jäger und Schützen gibt es im Initiativtext viele offene und nicht geklärte Fragen. Er fordert alle Anwesenden auf, im Februar 2011 an die Urne zu gehen und die Initiative aktiv zu bekämpfen.

Trophäen: An der Delegiertenversammlung in Verbier, welche am 17. April 2010 stattfand, konnten auch zwei Jäger aus unserer Diana Medaillen für ihre erlegten Trophäen entgegennehmen: Anton Kalbermatten und Pascal Gilabert, je eine Bronzemedaille beim Gämsbock.

Auch orientierte er noch über die Jagdkarte, welche auf der Homepage der Dienststelle zu finden ist und den europäischen Feuerwaffenpass.

Schlusswort: Er appelliert an die Jäger, dass nur konstruktive Anregungen und ein offener Dialog die Walliserjagd weiterbringen würden. Uneinigkeit unter den Jägern, vor allem in der Öffentlichkeit, schade dem Image. Es brauche den Jäger für eine intakte Natur, in der er als Heger und Regulator auftrete. Zur Jagd gehöre halt nun mal auch, Tiere weidgerecht zu töten. Es sei wichtig, ein realistisches Bild in der Öffentlichkeit wiederzugeben. Zum Schluss dankte er seinen Kollegen im Vorstand, den Delegierten und Ortspräsidenten für die loyale Zusammenarbeit.

Auch dankte er der Wildhut, den Hegeobmännern für die Hege und Gestaltung des Lebensraumes unseres Wildes.

Einen speziellen Dank richtete er an die kantonale Jagdabteilung und den kantonalen Jägerverband für die Unterstützung.

Aber auch die Jägerinnen und Jäger der Diana Visp vergass er nicht und wünscht allen weiterhin viel Weidmannsheil.

Jahresbericht Delegierte

Philipp Bittel berichtete von der Delegiertenversammlung des Walliser Jägerverbandes in Verbier. Es gab keine Anträge von Seiten der Delegierten. Der Wolf war das zentrale Thema.

Präsident Papilloud erwähnte die ungünstigen Klimaverhältnisse und die häufigeren Risse der Grossraubtiere. Trotzdem befriedigte das Resultat der Jagdstrecke und der Jäger erfülle seine Rolle als bewusster und selektiver Regulator.

Die Schäden bei den Wildtieren hätten deutlich zugenommen und es gelte zusammen mit der Politik eine Lösung für die Regulierung des Wolfes zu finden.

Auch wurde eine Kommission gegründet mit namhaften Persönlichkeiten wie u.a. Willy Schnyder, Herbert Volken, Josef Jäger, Narcisse Seppey, Charly Siervo, Adrian Zumstein usw. Sie sollen die Öffentlichkeit mit auf Tatsachen beruhenden Informationen versorgen.

Der Departementsvorsteher Jacques Melly will alles daran setzen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, die Reduktion der Grossraubtiere zu erwirken.

Zusätzlich seien kleine, gut platzierte Banngebiete, verbunden mit einer selektiven und nachhaltigen Jagd weitere wichtige Voraussetzungen, die es ermöglichen, den Wolfsbestand auf möglichst tiefem Niveau zu halten. Der nächste 5-Jahresbeschluss müsse diesen Grundsätzen Rechnung tragen.

Artenvielfalt sei für die Jäger kein Papiertiger. Die Jagd habe bescheidene Auswirkung auf den Erhalt der Arten. Vielmehr seien Freizeitaktivitäten und andere Nutzniesser der Natur, sowie der übertriebene Schutz der Grossraubtiere schädlich für die Entwicklung der Arten.

Der Jägerverband stellt in diesem Zusammenhang eine Summe von CHF 20'000.—zur Verfügung, um vielfältige Projekte der Jägerschaft auch finanziell zu unterstützen.

Jahresbericht Wildhut / Jagdabteilung:

Peter Scheibler erläuterte die Jagd 2010 anhand einer eindrücklichen und inhaltsreichen - Präsentation. Er geht insbesondere auf die Abschusszahlen ein und erklärt die Gründe, welche zu Abweichungen führten.

Er erwähnte auch negative Fälle. Nach einem Schrotschussvorfall, bei dem sich der Jäger auch noch äusserst arrogant gegenüber der Geschädigten verhielt, ist auch schon prompt ein Antrag bei der kant. Jagdabteilung eingegangen, die Jagd in der Rhoneebene zu verbieten.

Die Jagd 2010 sei zu früh gestartet worden. Rund 100 Rehe und 130, vor allem männliche Hirsche wurden in der Jagd 2010 erlegt, der Spiesser werde zu stark bejagt, Vorallem im Unterwallis würden unverhältnismässig grosse Spiesser erlegt. In diesem Punkt spricht er sich für Änderungen im neuen 5Jahresbeschluss aus. Das Gamsjagdmodell bleibe wohl so bestehen.

Martin Brantschen, Wildhüter, weist auf die diversen Wald- und Wildprojekte hin, welche im Jahre 2010 in seinem Gebiet ausgeführt wurden und dankt der Jägerschaft für ihr Mitmachen. Er erklärte die Grundsätze, wie diese Projekte zustande kamen. Anhand von Hegetagen können diesen Projekten verstärkt und nachhaltig genutzt werden. Sinn und Zweck seien die Offenhaltung von Äsungsflächen. Falls Privatgrundstücke betroffen seien, sollte vorgängig ein langfristiger Vertrag über die Nutzung erstellt werden.

Jahresbericht Hegeobmann:

Michel Abgottspon erwähnte die diversen Hegetage und übergab jeder Ortsgruppe CHF 200.--.

Die Versammlung wurde um 11.45 unterbrochen. Nach einem reichhaltigen Apéro und einem schmackhaften Mittagessen wurde die Versammlung um 14.15 Uhr mit einem Kurzreferat von Nationalrat Christoph Darbellay zum Thema „neues Waffenrecht“ fortgeführt.

Beschlussfassung über Anträge:

Edi Brantschen, St.Niklaus stellt den Antrag, das Trainieren von Jagdhunden im August zu verbieten. Der Antrag wird mit 93 Ja zu 52 Nein angenommen.

Die Jäger von Grächen stellen den Antrag, dass sie Hochjagd jeweils am Montag nach dem 15. September beginnen soll.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Staldner Jäger stellen den Antrag, die GV der Diana künftig am Samstag-Nachmittag statt am Sonntag abzuhalten.

Leander Wyer äussert sich, dass die Organisation nicht wesentlich erleichtert werde. Zudem falle die GV teils in den letzten Tag der Niederjagd. Auch würde er die Messe vermissen.

Der Antrag wurde mit grossem Mehr abgelehnt.

Der Vorstand stellt erneut den Antrag, dass alle Strassen zur freien Benützung freizugeben sind. Die Jäger sollen während der Jagd dem Forst und der Landwirtschaft gleichgestellt werden.

Der Antrag wurde mit 2 Gegenstimmen angenommen.

Wahlen: Heinz Gruber, Christoph Studer, Marcel Zuber, Peter Rovina und Michel Abgottspon treten zurück.

Neue Kandidaten: Willi Summermatter, St.Niklaus, Jonas Imboden, St.Niklaus, Ivan Zurbriggen, Staldenried, Reinhard Vomsattel, Visperterminen, Anton Schreiner, Visp. Die Kandidaten wurden mit Applaus gewählt.

Anton Nellen wird als Präsident vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Revisor Alex Berchtold hat demissioniert und an seine Stelle wird Christoph Studer gewählt.

Armand Gitz tritt als Fähnrich zurück. Ernst Kalbermatten, Stalden, hat sich in verdankenswerter bereit erklärt, die Fahne zu übernehmen. Hugo Gruber und Josef Stoffel stehen ihm zur Seite als Fahndelelegation.

Totenehrung: Folgende Dianamitglieder sind im vergangenen Vereinsjahr von uns gegangen:

Reinhard Stoffel, Visperterminen, Bruno Hosennen, Törbel, Fredy Schnidrig, St.Niklaus

Die Versammlung erhob sich zu einer Schweigeminute und die Gämschbeck spielten „Jagd vorbei“.

Aufnahme neuer Mitglieder / Austritte:

Als neue Mitglieder konnten aufgenommen werden:

Lukas Kalbermatten, Baltschieder, Sandro Hischer, Grächen, Eugen Schnidrig, Brig

Den Neumitgliedern werden die Statuten unserer Diana überreicht.

Ernennung zu Freimitgliedern:

Folgende Jagdkollegen konnten ihren Freimitgliederausweis entgegen nehmen:

Hans Imboden, Visp, Rudolf Imboden, Herbriggen, Adolf Imesch, Visp, Heinrich Locher, Visp, Paul Margelist, Baltschieder, Armin Seematter, Törbel, Armand Studer, Leuk und Paul Zimmermann, Visperterminen.

Trophäenschau:

Odilo Waldvogel konnte eine stattliche Anzahl Trophäen präsentieren: Nachstehend die Rangliste:

Hirsch: 1. Rang René Fux, Baltschieder
 2. Rang Harald Brigger, Glis
 3. Rang ----

Gämsbock: 1. Rang Paul Zimmermann, Visperterminen
 2. Rang Egon Heinen, Lalden
 3. Rang Meinrad Bittel, Visp

Gämsgeiss: 1. Rang Roland Brantschen, St. Niklaus
 2. Rang Stefan Schnydrig, Grächen
 3. Rang Beat Gruber, St. Niklaus

Rehbock: 1. Rang Hermes Millius, Baltschieder
 2. Rang Walter Scheuber, Naters
 3. Rang Hans Imboden, Visp

Verlosung der Steingeiss: Zum dritten Mal wurde ein Steingeissabschuss unter den Trophäenausstellern verlost. Der Abschuss wurde von der Diana gestiftet.

Der glückliche Gewinner war Gerhard Fux, Embd.

Region für die nächste GV:

Die nächste GV findet in Grächen statt.

Verschiedenes:

Christoph Darbellay: Referiert über das neue Waffengesetz, welches im Februar 2011 zur Abstimmung kommt. Das Ganze sei eine Mogelpackung. Die Auswirkungen auf Jäger und Schützen seien nicht definiert und würden unsere Rechte wesentlich einschränken. Er appelliert an die Jägerschaft nicht nur nein zu stimmen, sondern gegen dieses Gesetz zu kämpfen und Verwandte und Bekannte miteinzubeziehen.

Florian Eggel überbringt die Grüsse des Oberwalliser- und des Kantonalverbandes. Er spricht sich vehement gegen die Veröffentlichung von Jagdfotos in der Presse aus. Die Jägerschaft erweise sich damit einen Bärendienst. Er wünscht dem neuen Vorstand ein gutes Gelingen und gute Zusammenarbeit.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, konnte der Präsident die Versammlung um 16.45 Uhr schliessen.

Im Anschluss an die Versammlung wurde die Steinbockverlosung durchgeführt. Es konnten 26 Tiere (12 Böcke und 14 Geissen) vergeben werden.